

ALKOHOL- UND SUCHTBERATUNG BEZIRK MEILEN

Bruechstrasse 16, 8706 Meilen
Telefon 044 923 05 30
Telefax 044 923 05 33
E-Mail: info@asbm.ch
www.asbm.ch

Jahresbericht 2013

WER SIND WIR?

Unsere Fachstelle ist spezialisiert auf die ambulante Behandlung von Alkohol- und anderen Suchtproblemen. Wir sind ein Team von drei Fachleuten.

Silvia Zucker

MAS Spezialisierung in Suchtfragen FHNW.
Stellenleiterin ab 1. Juni 2008.
Seit 1. Januar 2007 in der Beratungsstelle tätig.

Beat Blatter

Sozialarbeiter FH, CAS in Suchtberatung.
Seit 15. September 2008 in der Beratungsstelle tätig.

Erich Schmucki

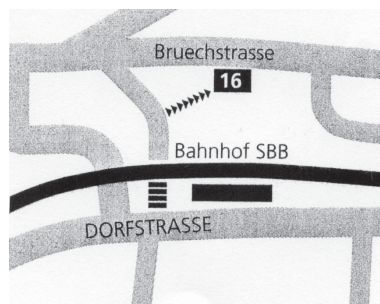
Fachpsychologe für Psychotherapie FSP,
CTA Psychotherapeut ASP.
Seit 1. Februar 2013 in der Beratungsstelle tätig.

WO UND WIE SIND WIR ERREICHBAR?

Unsere Adresse:
Bruechstrasse 16
8706 Meilen
Tel. 044 923 05 30
Fax 044 923 05 33
E-Mail: info@asbm.ch
www.asbm.ch

Gesprächstermine Montag bis Freitag nach telefonischer Vereinbarung.

Unsere Stelle wird von den Gemeinden des Bezirks Meilen finanziert.
Wir sind politisch und konfessionell neutral.



Der Präsident berichtet

Die Alkohol- und Suchtberatungsstelle Meilen (ASBM) darf mit Freude und auch etwas Stolz auf ein sehr erfolgreiches Jahr 2013 zurückschauen. Das Beraterteam hat trotz einem Personalwechsel die angefallenen Anforderungen sehr gut bewältigt. Dies ist in keiner Weise selbstverständlich, weil ein Wechsel bei insgesamt nur drei Berater-Personen eine grosse Herausforderung ist.

Es scheint, dass die angebotenen Dienste voll den Bedürfnissen der rat- und hilfeschuchenden Personen entsprechen.

Wie im Vorjahr waren wir im Vorstand wenig gefordert dank diesem reibungslosen Ablauf der Beratungen und der Stellenleitung.

Die Aufzeichnungen der Stellenleiterin Silvia Zucker zeigen auch sehr positive Resultate; ich möchte hiermit auf ihren Bericht verweisen.

Als Ersatz für den ausgetretenen Fredy Zwahlen konnten wir per 1.2.13 Herrn Erich Schmucki als Mitarbeiter und Berater gewinnen. Ein wahrer Glücksfall, denn Herr Schmucki ist mit seiner Ausbildung eine wertvolle Ergänzung im eingespielten Team. Erich Schmucki erhielt an der letzten Jahresversammlung vom 19.6.13 Gelegenheit, seine von ihm in der Suchtberatung angewendeten Konzepte und Methoden der Transaktionsanalyse vorzustellen.

Zur Jahresrechnung 2013 möchte ich anmerken, dass anstelle des geplanten Verlustes von 20'000 Franken als Vermögensabbau ein Gewinn von 17'000 Franken erzielt wurde. Neben kleinen Abweichungen liegt der Hauptgrund für diese Differenz beim Beitrag für den Alkoholzehntel, der um 35'000 Franken höher ausgefallen ist.

Noch zu erwähnen ist, dass die Leistungsvereinbarungen mit den Gemeinden für die Jahre 2014 bis 2017 wieder abgeschlossen wurden.

Ich danke meinen Kollegen im Vorstand und dem Beraterteam für das grosse Engagement.

Männedorf, im März 2014

Peter Hug

Die Stellenleiterin berichtet

Über das Jahr 2013 geben die Zahlen einen Überblick über die vielfältigen Leistungen der Fachstelle. Es ist Ziel, die Leistungen der ASBM auf gewohnt hohem Niveau zu halten und die veränderten Bedürfnisse der Klienten sowie neue wissenschaftliche Erkenntnisse einzubeziehen. In diesem Jahr legten wir den Fokus speziell auf die Paar- und Familiengespräche. Herr Beat Blatter befasste sich mit den Gründen, die dazu führen, dass den Klienten diese Therapieform nicht vermehrt angeboten wurde. Seine Analyse und die Auseinandersetzung im Team haben bewirkt, dass bereits im vergangenen Jahr eine Steigerung erreicht wurde. Wie sich das weiter entwickelt und welche Schlüsse dann daraus zu ziehen sind, wird im folgenden Jahr evaluiert.

Im Weiteren ging es darum, trotz Personalwechsel alle Angebote aufrechtzuerhalten. Mit unserem neuen Mitarbeiter Erich Schmucki, der seine Arbeit am 1. Februar aufnahm, konnte dieser Anspruch erfüllt werden. Dank seiner langjährigen Erfahrung und psychotherapeutischen Ausbildung fiel es ihm leicht, sich schnell in die Arbeit und das Team einzufügen. Er übernahm unter anderem das Ressort «Kontrolliertes Trinken» seines Vorgängers und besuchte die entsprechende Weiterbildung. Hinsichtlich der Klientenarbeit war er bereits Ende Sommer gut ausgelastet.

Für je einen Tag besuchten uns eine Hospitantin einer Institution aus dem Bezirk und zwei Studentinnen der Schule für Soziale Arbeit, um unsere Arbeit vertiefter kennen zu lernen. Gerne bieten wir jungen Studierenden im Rahmen unserer Möglichkeiten einen Einblick in die «Suchtarbeit».

Erfreulich verläuft auch die nun schon vierjährige Zusammenarbeit mit dem Samowar zu diversen Schwerpunktthemen in der Sekundärprävention. Auf das aktuelle Thema wird unter «Statistik und weitere Informationen» nochmals hingewiesen.

Neben Supervision, Intervention, externer Weiterbildung und Fallbesprechungen hatten wir eine interne Weiterbildung zum Thema Kinesiologie durchgeführt. Diese Therapieform kann einigen Klienten eine ergänzende Unterstützung bieten und kann selbstständig weitergeführt werden.

Auf Seite 15 des Jahresberichts können Sie eine Zusammenfassung des Referats von Erich Schmucki lesen, das er an der Jahresversammlung vom 19. Juni 2013 gehalten hat.

Dieser Jahresbericht kann auch im PDF-Format von unserer Webseite www.asbm.ch heruntergeladen werden.

Statistik und weitere Informationen

- **Neu- bzw. Wiederanmeldungen:** 117 Neu- bzw. Wiederanmeldungen gegenüber 100 Klienten und Klientinnen im Vorjahr. (Mehrjahresvergleich: 2004: 75 Kl., 2005: 92 Kl., 2006: 109 Kl., 2007: 107 Kl. 2008: 112 Kl., 2009: 96 Kl., 2010: 124 Kl., 2011: 94 Kl.)
- **Beratungen:** Vergleich der Klienten-Beratungsstunden 2013: 2693, Vorjahr: 2319. Mehrjahresvergleich: 2007: 2142, 2008: 2241, 2009: 2114, 2010: 2846, 2011: 2566.
- **Aktuell in Behandlung:** Per 31.12.2013 waren 145 Klienten in Beratung/Therapie.
- **Anzahl Personen mit mindestens einer Konsultation:** Im Verlauf des Jahres 2013 besuchten 206 Klienten die ASBM für mindestens eine Konsultation.
- **Klientenzufriedenheit:** Wie bereits in den Vorjahren wurde die Zufriedenheit der Klienten mit unserem Angebot für das Jahr 2013 mit einem anonymen Fragebogen ermittelt. Mit einem Durchschnitt von 7,89 Punkten bei maximal 10 möglichen Punkten erfuhren wir wiederum eine positive Rückspiegelung unserer Leistungen. Der Rücklauf der Fragebogen betrug 32%. Der Durchschnitt seit Beginn der Befragung liegt bei 8 Punkten.
- **Zusammenarbeit mit Justiz und Strassenverkehrsamt ZH:** Im Zusammenhang mit diesen beiden Institutionen wurden 15 Klienten betreut. (Durchschnitt der letzten vier Jahre: 13 Klienten.)
- **Frauengruppe:** Die im März 2005 gestartete Frauengruppe wurde auch in diesem Jahr im 14-Tage-Rhythmus weitergeführt.

- **Kindergruppe:** Die Kindergruppe, die als Malgruppe weitergeführt wird, wurde mit einer Pause von Juni bis Oktober durchgeführt. Dank «Sponsoren», denen wir an dieser Stelle danken, können wir immer einen saisonalen Zvieri anbieten, der von den Kindern sehr geschätzt wird.



- Sowohl der «Rauchstopp» wie das «Kontrollierte Trinken» werden weiter angeboten.



- Die Infowand und die wöchentlichen Büchervorschläge werden von den Klienten positiv vermerkt und ergeben immer wieder Diskussionen. Ebenfalls leihen wir regelmässig Bücher aus und geben Material aus unserer umfangreichen Infothek ab.
- Der Samowar und die ASBM arbeiten im Bereich der Prävention weiter eng zusammen. 2013 wurde zum Thema «Angehörige» eine Umfrage gestartet und einzelne Interviews wurden geführt. Aus den Aussagen dieser Angehörigen und in Zusammenarbeit mit einem Grafiker wurden Karten entworfen. Damit soll dem Leiden der Angehörigen Beachtung geschenkt werden, und sie sollen ermuntert werden, ebenfalls Unterstützung in Anspruch zu nehmen. Für den 8. Mai, den «Nationalen Aktionstag Alkoholprobleme», ist die Lancierung geplant. Diese Aktion steht unter dem Patronat des BAG und trägt den Titel: «Die Schweiz spricht über Alkohol»; sie ist Bestandteil einer nationalen Kampagne.

- Im Rahmen einer Projektwoche der Kantonsschule Küsnacht gaben wir, zusammen mit einem Mitglied der Anonymen Alkoholiker, Auskunft zum Thema Alkohol.
- Referat mit anschliessender Diskussion für Mitarbeitende in einem Altersheim zum Thema «Umgang mit Alkohol im Alter».
- Erneut fanden Treffen mit verschiedenen Institutionen im Bezirk statt.
- Auch arbeiten alle Mitarbeiter in diversen Suchtfachgruppen mit.
- Weiterhin trifft sich die Selbsthilfegruppe der Anonymen Alkoholiker (AA) in unserem Gruppenraum zu ihren wöchentlichen Zusammenkünften. Dies erleichtert es auch interessierten Klienten von uns, versuchsweise teilzunehmen.
- Begleitet in unserer fachlichen Arbeit werden wir weiterhin durch unsere Konsiliarärztin Frau Dr. Brigitte Hess und unseren Supervisor Klaus Antons.
- **Weitere Angaben:** Total konsultierten 206 Personen 2013 die ASBM. Von den Klienten waren 102 Frauen und 104 Männer. Diese unterschieden sich in 79 Angehörige und 127 Direktbetroffene. Von den Angehörigen waren 56 Frauen und 23 Männer. Von den Direktbetroffenen waren 46 Frauen und 81 Männer.



**Aufteilung des Stundenaufwandes (klientenspezifisch)
nach Arbeitsfeldern im Vergleich 2010/2011/2012/2013**

Aufwand/Leistung (Stunden)	2010	2011	2012	2013
Einzelgespräche	1487	1288	1169	1195
Paar- und Familiengespräche	70	81	60	90
Gruppengespräche	72	81	84	94
Besprechung mit Dritten	94	89	76	102
Telefonische Beratungen	88	95	75	114
Konferenzen mit Klient/ Klientin und Drittpersonen	25	20	15	35
Übriger Aufwand (Aktenführung, Gutachten usw.)	1010	912	840	857
Gesamtaufwand	2846	2566	2319	2487

Bestand Klienten/Klientinnen	2010	2011	2012	2013
Neuanmeldungen	127	94	100	117
Abschlüsse	66	139	199	69
per 31.12. aktuell in Behandlung	161	116	99	145
Personen mit mind. 1 Konsultation	227	246	212	206

Gesetzliche Massnahmen	2010	2011	2012	2013
Beratung von Klientinnen und Klienten mit Strassenverkehrsdelikten	12	18	15	13

Leistungen nach Gemeinden 2010 bis 2013

Leistungen per Gemeinde	2010		2011		2012		2013	
	Std.	Pers.	Std.	Pers.	Std.	Pers.	Std.	Pers.
Erlenbach	214	14	150	14	97	11	133	13
Herrliberg	121	8	180	10	136	8	65	9
Hombrechtikon	256	31	184	29	235	23	194	16
Küsnacht	338	25	474	31	353	25	435	25
Männedorf	150	23	254	27	255	23	162	21
Meilen	923	46	781	48	625	52	730	40
Oetwil	293	17	164	14	122	9	123	9
Stäfa	404	30	337	42	236	28	351	33
Uetikon	140	10	141	7	168	10	227	17
Zollikon	244	17	199	17	220	19	263	20
Zumikon	60	6	26	7	37	4	10	3
Total Gemeinden	3143	227	2790	246	2483	212	2693	206

Jahresrechnung 2012

Einnahmen	Rechnung	Budget
Beiträge Gemeinden		
Erlenbach	22'346.75	
Herrliberg	14'368.60	
Hombrechtikon	28'239.22	
Küsnacht	41'832.80	
Männedorf	28'338.70	
Meilen	63'910.80	
Oetwil	18'514.50	
Stäfa	42'363.60	
Uetikon	17'559.10	
Zollikon	31'352.45	
Zumikon	11'173.55	
Beiträge Gemeinden total	320'000.07	320'000.00
Beiträge Staat		
Alkoholzehntel	117'897.50	83'000.00
Kontrollfälle	1'612.50	3'000.00
Beiträge Staat total	119'510.00	
Mitgliederbeiträge	230.00	200.00
Spenden		
ausserord. Spenden, Stiftungen	0.00	
Legat Krebsler	0.00	
Private, Vereine, Firmen	770.00	
Kirchgemeinden (Kollekten)	3'045.70	
Spenden total	3'815.70	4'000.00
Entschädigungen für Dienstleistungen		
Seminare, Vorträge	0.00	
Beratungen, Therapien	2'025.00	
Diverses	400.00	
Entschädigungen total	2'425.00	1'000.00
Zinserträge Bank/Postcheck	35.10	0.00
Total	446'015.87	411'200.00

Ausgaben	Rechnung	Budget
Personalkosten		
Löhne Berat.-Stelle, inkl. Sekretariat, brutto	279'329.60	276'000.00
Soziallasten (AHV, Unf.-/Krankenvers., BVG)	63'609.80 (22,8%)	61'000.00
Supervisionen, Weiterbildung	11'400.50	8'500.00
Personalkosten div.	820.75	1'500.00
TZ Rentner	–	–
Personalkosten total	355'160.65	347'000.00
Gruppenkurse, Fremdlöhne	–	–
Kosten KSF (Kinder suchtmittelabh. Fam.)	–	–
Raumkosten (Miete, Strom, Reinigung, Sachversicherung)	40'061.45	42'000.00
Unterhalt/Ersatz Einrichtung und EDV		
Unterhalt Einrichtung/Mobiliar allg.	2'053.65	4'000.00
Unterhalt/Ersatz EDV-Anlage	4'825.70	6'000.00
Unterhalt/Ersatz total	6'879.35	10'000.00
Autokosten, Reisekosten	681.50	2'000.00
Büro-/Verwaltungskosten		
Büromaterial, Jahresversammlung	4'881.25	7'700.00
Telefon, Porti, Bankspesen	2'096.75	2'000.00
Fachliteratur, Abonemente, Verbandsbeitr.	4'685.00	4'500.00
Buchhaltung, Budget, Sitzungsgelder etc.	6'196.50	8'000.00
Büro-/Verwaltungskosten total	17'859.50	22'200.00
Abschreibungen	1'300.00	4'000.00
Reorganisation, Konzepte, neue Drucksachen	–	–
Werbekosten (Inserate, Einträge, Veranstaltungen, div.)	6636.50	4'000.00
Total	428'578.95	431'200.00

Gesamtrechnung

Einnahmen total	446'015.87	411'200.00
Ausgaben total	-428'578.95	-431'200.00
Gewinn 2013	17'436.92	-20'000.00

Vermögensrechnung und Bilanz

Betriebskapital 1.1.2013	96'048.66
Gewinn 2013	17'436.92
Betriebskapital 31.12. 2013	113'485.58

Bilanz per 31.12.2013

Aktiven		
Kassa	572.55	
Postcheck	1'709.20	
Banken: Depositenkonto ZKB	53'744.33	
Guthaben Verrechnungssteuer	–	
Mietzinsdepot Bruechstrasse 16	16'756.15	
Transitorische Aktiven	63'075.75	
Einrichtungen, Mobiliar, Maschinen, EDV	2'100.00	137'957.98
Passiven		
Kreditoren	3'278.45	
Transitorische Passiven/Vorauszahlungen Gemeinden	0.00	
Transitorische Passiven/diverse	11'193.95	
Fonds für Teuerungszulagen Rentner	10'000.00	
Klientenkonti (treuhänderisch verwaltet)	0.00	24'472.40
Betriebskapital		113'485.58

Revisionsbericht

Wir beantragen der Jahresversammlung, die vorliegende, von uns geprüfte Jahresrechnung 2013 zu genehmigen und den Vorstand zu entlasten.

Männedorf, 20.2.2014

Die Revisoren:
Rolf Hubli

Dr. W. Meier

Transaktionsanalytische Konzepte in der Suchtarbeit

Anlässlich der Jahresversammlung vom 19. Juni 2013 stellte Erich Schmucki einige Konzepte der Transaktionsanalyse vor, die in seiner Beratungstätigkeit explizit oder implizit zur Anwendung kommen.

Anhand einer kurzen Einführung in das Ich-Zustands-Modell der Transaktionsanalyse wurde auch auf das Kommunikationsmodell und das Symbiose-Konzept verwiesen.

Die Ich-Zustände werden durch drei übereinandergestellte Kreise dargestellt. Der oberste Kreis wird Eltern-Ich-Zustand genannt, der unterste Kreis heisst Kind-Ich-Zustand, und der mittlere Kreis steht für die Zustände des Erwachsenen-Ich. Diese modellhafte Darstellung verweist darauf, dass unsere alltäglichen Denk-, Fühl- und Verhaltensweisen drei Zustandskategorien zugeordnet werden können. Jeder Mensch hat eine individuelle Ausprägung der drei Ich-Zustände, die mit einem sogenannten Bezugsrahmen, der die drei Kreise umfasst, symbolisiert wird.

Das **Struktur- oder Inhaltsmodell** antwortet auf die Frage, **woher** die Denk-, Fühl- und Verhaltensweisen kommen. Eltern-Ich-Zustände (kurz Eltern-Ich) umfassen von Eltern und wichtigen Bezugspersonen übernommene Denk-, Fühl- und Verhaltensweisen und beziehen sich vornehmlich auf Normen und Werte. Kind-Ich-Zustände (kurz Kind-Ich) beschreiben selbstentwickelte Denk-, Fühl- und Verhaltensweisen aus der Vergangenheit, die in der Regel sehr gefühlsnah sind. Erwachsenen-Ich-Zustände (kurz Erwachsenen-Ich) sind Denk-, Fühl- und Verhaltensweisen, die im Hier und Jetzt im Dienste der Problemlösung und der Verantwortungsübernahme stehen.

Das **Funktionsmodell** antwortet auf die Frage, **wie** sich diese Denk-, Fühl- und Verhaltensweisen zeigen. Es unterscheidet die **kritischen** und **fürsorglichen** Denk-, Fühl- und Verhaltensweisen des **Eltern-Ich**. Im **Kind-Ich** werden das **angepasste** und das **rebellische** Kind-Ich unterschieden. Diese Anteile werden auch als reaktives Kind-Ich bezeichnet, weil sie Denk-, Fühl- und Verhaltensweisen umfassen, die auf Eltern-Ich-Stimmen reagieren. Darüber hinaus wird im Kind-Ich das **freie** Kind-Ich unterschieden, das auf die eigenen Bedürfnisse fokussiert ist.

Durch die Darstellung von zwei Personen mit ihren drei Ich-Zuständen können auch **interpersonelle Kommunikationsmuster** und die damit einhergehenden Probleme gut dargestellt werden. Es gelten folgende Kommunikationsregeln:

1. Parallele Transaktionen zwischen Ich-Zuständen von zwei verschiedenen Personen können sich beliebig lang fortsetzen.
2. Gekreuzte Transaktionen haben einen Unterbruch (eine Irritation) in der Kommunikation zur Folge.
3. Es gibt neben der sozialen Ebene eine psychologische, verdeckte Ebene in der Kommunikation, die über den weiteren Verlauf des Gesprächs entscheidet.

Zuletzt noch ein kurzer Hinweis auf das **Symbiose-Konzept** der Transaktionsanalyse, mit dessen Hilfe die Co-Abhängigkeit in Paarbeziehungen gut dargestellt werden kann. Beide Personen verhalten sich zusammen, als wären sie eine Person mit drei Ich-Zuständen: Meistens nimmt der Co-Abhängige den kritischen Eltern-Ich-Zustand ein, und der Abhängige zeigt häufig den angepassten oder rebellischen Kind-Ich-Zustand. Die realistische Erwachsenen-Ich-Ebene, wo Abmachungen und Verträge gemacht und eingehalten werden, wird meistens kaum mehr genutzt. Den Angehörigen kann mit Hilfe des Modells aufgezeigt werden, dass sie wieder lernen müssen, sich um die eigenen, freien Kind-Ich-Bedürfnisse zu kümmern. Die Abhängigen müssen lernen, ihre Erwachsenen-Ich-Anteile zu aktivieren, um für sich selber mehr Verantwortung zu übernehmen.

Vorstand

Peter Hug

Präsident, Finanzen, Aktuar

Imke Harms

Vizepräsidentin

Ruedi Kübler

Marketing

Ernesto Peter

Medizin

Rolf Walther

Gemeindevertreter

Giovanni Weber

Justiz

Revisoren: Rolf Hubli, Werner Meier

Suchtberatung

Beat Blatter

Sozialarbeiter FH, CAS Suchtberatung

Erich Schmucki

Fachpsychologe für Psychotherapie FSP, CTA Psychotherapeut ASP

Silvia Zucker

Stellenleiterin, MAS Spezialisierung in Suchtfragen FHNW

Dank

Es ist für uns ein wichtiges Anliegen, den nachfolgenden Personen zu danken, ohne die die ASBM ihren wichtigen Auftrag nicht erfüllen könnte:

- Vorstand: Unser Dank gilt dem Vorstand, auf dessen Unterstützung wir immer zählen können und der unsere Interessen in der Öffentlichkeit wahrnimmt.
- Team: Ich danke Beat Blatter für die Unterstützung bei der Einarbeitung unseres neuen Kollegen Erich Schmucki. Es freut mich, sagen zu können, dass wir innert kurzer Zeit zu einem grossartigen Team zusammengewachsen sind.
- Spenden: Gerne danken wir wiederum den vielen Personen und Institutionen für ihre grosszügigen Spenden.
- Druck: Meilen-Druck GmbH für die Vergünstigung von Kopien und Druckaufträgen.
- Finanzen: Peter Hug Consulting für Treuhandauftrag zu Spezialtarif.

Meilen, im März 2014

Silvia Zucker, Stellenleiterin

ALKOHOL- UND SUCHTBERATUNG BEZIRK MEILEN

Bruechstrasse 16, 8706 Meilen
Telefon 044 923 05 30
Telefax 044 923 05 33
E-Mail: info@asbm.ch
www.asbm.ch